

LIES LACH und RÄTE

Der alte General Wrangel liebte es sehr, den Damen Artigkeiten zu sagen, aber er wurde dabei manchmal doch ein wenig berber, als es die Damen im allgemeinen gewohnt waren. Gelegentlich einer kleineren Hoffestlichkeit bewunderte er dann auch geübend die tiefausgeschnittene Staatsrobe einer Dame, meinte dann aber schüchternlich doch:

„Man bloß, meine Tochter, dein Kleid ist dich zu kurz.“
Betroffen schaute die Dame auf ihr langwallendes Gewand herab.
„Ergelienz meint wirklich... aber, ich weiß nicht...“
„Nein, meine Tochter, ist meine oben!“
lächelte Wrangel.

Der Sekretär des englischen Tierschutzvereins, Kapitän Fairholme, kam auf einer Reise nach Barcelona und machte dort die betrieblige Entdeckung, daß keinerlei Vereinigung für die gepflegte Kreatur eintrat. Sofort unternahm Fairholme die notwendigen Schritte bei den Behörden und konnte schon vierzehn Tage später Einladungen zur Gründung eines Tierschutzvereins versehen.

In der Versammlung riet er, die für den Verein notwendigen Mittel durch eine wohlthätige Veranstaltung zu beschaffen. Er bat um Vorschläge. Da schrien die Mitglieder des zukünftigen Tierschutzvereins wie ein Mann:

„Einen Stierkampf!“

Am Hof Ludwigs XIV. lebte die Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans — unsere herrliche deutsche Kislotte von der Pfalz — die wegen ihres Freimuths und ihrer kräftigen und treffenden Kritik gefürchtet war. Die Natur hatte diese deutsche Prinzessin zwar mit vorzüglichen Gesittungsgaben ausgestattet, aber Kislottes äußere Erscheinung zeigte nicht unerhebliche Schönheitsfehler, so besonders ihre Hände, die man keinesfalls grazios nennen konnte.

Aus Anlaß einer kleinen Abendgesellschaft ergriff Ludwig XIV. die Rechte der Herzogin und meinte mit herausforderndem Lachen: „Frau Herzogin, was mag wohl die Natur gedacht haben, als sie diese Hände einer deutschen Prinzessin gab statt einer holländischen Bauernmagd?“

Nach dieser ziemlich taktlosen Bemerkung war es in dem kleinen Kreis peinlich still geworden. Doch Kislotte hatte rasch ihre Geistesgegenwart wiedergefunden: „Stre“, sagte sie mit vernünftiger Stimme, „die

Natur gab einer deutschen Prinzessin diese Hand, um ihren Hofdamen, wenn sie sich taktlos benehmen, damit um die Ohren zu schlagen!“

Der kleine Fritz war unermüdet im Fragen. Einmal kam der Vater wieder abgelenkt aus dem Büro nach Hause. Fünfundsiebzig Fragen hatte er schon beantwortet. Er hatte erklärt, daß die Frau eines Schuhmannes nicht Schuhfrau heißt. Er hatte den Unterschied von Zimmermann und Zimmerherr dargelegt. Er hatte mit großem Schärfsinn dargelegt, wie die Begriffe Hofsänger und Kammerjäger einerseits und Hofjäger und Kammerjäger andererseits auseinander zu halten seien.

Da brachte das Mädchen gerade die Gemüßschüssel herein.

„Wir haben heute Köffelerbsen“, sagte die Mama.

„Warum heißen sie eigentlich Köffelerbsen“, wollte Frisghen wissen.

„Sm! Köffelerbsen heißen sie — also — weil — sag' du's ihm, Vater.“

„Köffelerbsen heißen sie, weil du eine hinter den Köffel bekommst, wenn du jetzt nicht ruhig bist und ißt.“

Als Schifaneber in der Glockenspiel-Vrie des Papagens eine Raufe hatte, machte Mozart, der leise ins Orchester geschlichen war, ein Arpeggio mit dem Glockenspiel. Der Freund, der ihr anfangs nicht erblicken konnte, erschrak schänte in die Szene und sah ihn. Als er das zweite Mal kam, schweigend Mozart, nun hielt er an und wollte nicht weiter. Der Komponist ertast seine Gedanken und machte wieder einen Aktord, dann schlug er auf das Glockenspiel und sagte: „Halt's Maul!“ Alles lauchte, da man den Schmerz auch im Theater bemerkt hatte, wo die meisten bei dieser Gelegenheit wohl zuerst erfuhr, daß Papageno sein Instrument nicht selbst schlägt.

„Warum haben Sie denn eigentlich Ihren neuen Buchhalter entlassen, Herr Knolle?“
„Erstens konnte er nichts, und zweitens war er zu allem fähig.“



Ach, — würden Sie bitte so freundlich sein und nebenbei das Kotelett mitklopfen?

Sechs Söhne eines Halberstädter Schäfers waren bei den langen Kerlen. Als ihm auch der siebente genommen werden sollte, sagte er zum Hauptmann: „Sit es nur, um Soldaten zu haben, so lasse Er mir meinen Sohn ruhig zu Hause, geht's dem König aber an den Krügen, so will ich selber zu den langen Kerlen.“

Das war während des Burenkrieges in Transvaal; ein englischer Oberst erhielt von dem Höchstkommandierenden Lord Roberts den Auftrag, dem Buren general Demet in den Rücken zu fallen. Die ersten Verwundeten wurden gebracht, und der Lord erkundigte sich: „Nun — ist mein Befehl ausgeführt worden?“ „Ungefähr wohl“, erwiderte der Mann, „doch ist unser Oberst den Buren nicht in den Rücken, sondern in die Hände gefallen.“

„Joachim, wenn ich von hier aus ein Loch durch die Erde graben würde, wo würde ich dann herauskommen?“
„Aus dem Loch, Herr Lehrer!“

„Oh“, sagte Napoleon, als er Krieg gegen Spanien beginnen wollte und sein Staatsrat Talleyrand ihm abriet, „der Krieg ist nur ein Frühstück für mich.“
„Eure Majestät werden lange zu Tisch sitzen, fürchte ich“, bemerkte der weisliche Talleyrand.

In der Mädchenstube fragt der Lehrer: „Gerda, können Sie mir sagen, was ein Vesthet ist?“

Keine Antwort.
„Na — was ist denn Vesthet?“
„Die Lehre vom Schönen!“
„Sehen Sie... und was ist dann ein Vesthet?“
„Ein schöner Lehrer!“

„Wirst du mich immer lieben, Oskar, auch wenn ich mal alt und häßlich geworden bin?“

„Süße Laura... natürlich wirst du mal älter... aber häßlicher lannst du in meinen Augen nicht werden!“

Anderßen hat im letzten Jahre sein Mittagessen im Restaurant Berger eingenommen, aber immer mal dies, mal das zu tabeln gehabt. Heute sitzt er wieder an seinem Platz und läßt den Wirt herbetreten.

„Wissen Sie, wie dieses Beestkaf schmeckt?“ fragt er. „Genau wie eine alte Stiefelschle, die in Butter und Zwiebel gebraten worden ist!“

Herr Berger bewahrt sein Gleichgewicht, er sieht nur den Gast verwundert an und sagt: „Mein, was Sie schon alles für sonderbare Sachen gegessen haben!“

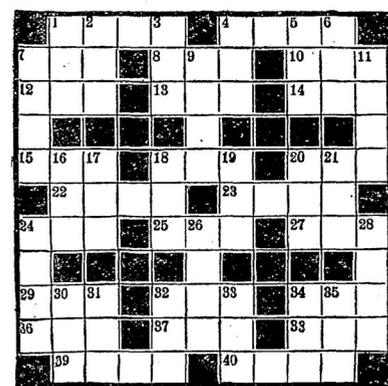
Richter: „Sie sind angeklagt sieben Postzisten verfallen zu haben. Was ist die Ursache?“
Angeklagter: „Mein gutes Herz, Herr Richter. Denn wenn ein einziger all die Hause gekriegt hätte, die ich den sieben gegeben habe, hätte er das nie ausgehalten.“

Kinder mädchen: „Um Himmels willen, gnädige Frau, ich habe Kerlchen verloren.“
Die Gnadige: „Aber haben Sie denn nicht mit einem Postzisten gesprochen?“

Kinder mädchen: „Das habe ich eben gerade die ganze Zeit getan.“

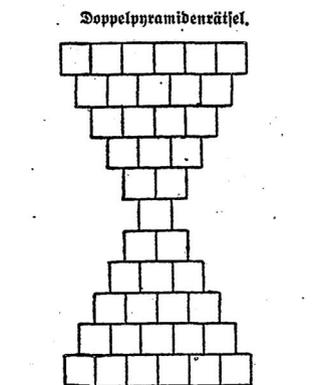
Er: „Ist dir kalt, Geliebteste? Soll ich dir meinen Rock überlegen?“
Sie: „Oh, der Karmel genügt schon.“

Kreuzwörterrätsel.
Waagrecht: 1. Grenzansweis, 4. Teil des Gesichtes, 7. Hilferuf auf hoher



See, 8. Nebenfluß des Rheins, 10. kirchlicher Gruß, 12. englisches Bier, 13. altholländisches Getränk, 14. Witterungscharakter, 15. Fluß in der Steiermark, 16. Auerochse, 18. Ausföhrung, 20. Europäer, 22. Theaterplatz, 23. Fluß in Italien, 24. Teil des Theaterstücks, 25. Märchenwesen, 27. griechische Göttin, 29. Wurfspiel, 32. Nibelungenfigur, 34. weiblicher Vorname, 35. Tierruf, 36. Hohepriester, 37. nordische Göttin, 38. kleine Anfechtung, 39. Sumpf, 40. Hafendamm.
Senkrecht: 1. Ort der Erde, 2. nordische Göttin, 3. englische Anrede, 4. Gebirgswiese, 5. fertig gekocht, 6. biblische Person, 7. Stoffrand, 9. Mondgöttin, 10. Flächenmaß, 11. Nachtvogel, 16. Spatz, 17. Farbe, 18. Getränk, 19. Bodenvertiefung, 20. weiblicher Kurzname, 21. Farbe, 24. Meerespflanze, 26. Zeitgählung, 28. Staatshaushalt, 30. Vorgebirge des Harz, 31. Stadt in Südamerika, 32. Zeitangeiger, 33. Vorgebirge des Harz, 34. Ort der Erde, 35. Europäer.

12. Himmelsrichtung
13. geographischer Begriff
14. Gebirgsstock am Rhein
15. berühmte spanische Flotte
16. römisches Reibungsmittel
17. bibber Mensch



1. jumpige Kiffenniederung
2. scharfe Kiffigkeit
3. Teil des Kopfes
4. Teil des Landes
5. Schmerzenslaut
6. Selbstlaut
7. Bodenvertiefung
8. Ton
9. europäischer Staat
10. männlicher Vorname
11. Windstille

Rätselgleichungen.

4. $(A-D) + (B-E) + C = x$
A = Erde
B = Küfengerät
C = Flächenmaß
x = Insel vor Deutsch-Ostafrika
5. $A + (B + N) + C = x$
A = italienischer Fluß
B = Teil der stübenden Pflanze
C = Obewesen
x = Kurzwarenhandler
3. $A + B = x$
A = Flächenmaß
B = Tapferkeit
x = Notlage, Elend

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzwörterrätsel.
Waagrecht: 1. Zitat, 2. Tat, 4. Theater, 6. Ute, 8. Teil, 10. Laut, 11. Meinung.
Senkrecht: 1. Zobel, 2. Tarent, 3. Tabak, 5. Rebe, 6. Ulan, 7. Elan, 8. Rute.

Rätselgleichungen zum Füllen.
 $x = \text{Amulett}$
 $y = \text{Sevilla}$
 $z = \text{Arabien}$

Silbenrätsel.
1. Else, 2. Irland, 3. Nero, 4. Granit, 5. Eldam, 6. Limonade, 7. Einband, 8. Hederich, 9. Riga, 10. Tropen, 11. Erich, 12. Radau, 13. Kobra, 14. Ornat, 15. Pantine, 16. Finnland, 17. Remise. — Ein gelehrter Kopf redet auch nach dem Tode.

Bilderrätsel.
Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn recht zu pflegen weiß.